**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 7 (1881)

**Heft:** 46

**Rubrik:** [Frau Stadtrichter und Chueri]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Salomon ber Beise muß ein Deutscher gewesen sein.

Beweis: Derfelbe hat gefdrieben: "Gin gebulbiger Geift ift beffer, als ein hoher Geift."

Solche Grundfage tann nur ein Deutscher predigen.

In ben ersten 60-ger Jahren sagte ein beutscher Abgeordneter von Bismard:

"Bis jest hat er Glud gehabt, nunmehr muß er zeigen, daß er auch Berftand hat."

Die heute die Dinge stehen, hat der beutsche Reichstangler Berft an b genug gezeigt, aber er muß ber Welt wieber einmal beweisen, baß er

A.: Es ist boch merkwürdig, daß jest gar so viele falsche ruffische Banknoten jum Boricein fommen.

3.: Ich finde es natürlich. Wenn in Rußland immer Alles nach Metall schreit, so ift's kein Bunber, wenn die Banknoten barüber falfc

In einem beutschen Ratechismus heißt es Seite 142: "Die Taufe versetzt uns aus des Teufels Reich und Herrschaft in das Reich des Sohnes Gottes !"

Darnach sind also alle Kinder, die bort geboren werden, junächst bes Teufels. In ben Regierungstreifen baselbst scheint sehr spät getauft zu werben.

In die evangelischen Kirchenvorsteher in St. Gallen, Die das Kirchenkonzert für die Elmer ließen fallen.

> Ihr liebe herrn und Rirchenrathe! Bewacht ben Tempel fruh und fpate. Solch' Kirchenzartgefühl gibt's felten, Rur schab', daß Elm sich muß entgelten. Der "Winzerchor" von Mendelssohn Satt' übrigens bie Religion Richt in Gefahr gebracht, gefturgt; Rein Sternlein, bas in Tempels Hallen Glangt, war' vor Schred herabgefallen. Auch die Sankt:Magnuskirch', Ihr Frommen! Batt' beghalb feinen Spalt befommen. Halkfragen —, Degen —, rothe Strümpfe —, Berud' und Bopf - find ihrer fünfe. Die Strumpf' mögt Ihr bem Ruggle laffen, Die andern vier für Guch gut paffen. Macht über Ruggle und fein "Gofen" Und über seine furgen hofen, Als Entel Babian's, bes großen, In Butunft lieber teine Gloffen, Sonft murbe es mich ichier bebunten, Die Beine fagt: Daß Beide - ftinken.

Frage. Warum gibt es in Bern zwischen zwei eibgenöffischen Dberften fein Duell ?

Antwort. Beil einer, ber gegen G. Dtt fampfen wollte, von Ginnen fein müßte !

Chriam. Warum fait b'Gotthardbahnbirektion erft jez, mas fie icho vor e paar Buche g'macht hab?

Chrlich. Be, weischt, wenn halt ufem Theater be Regiffeur numme en Augeblid weggaht, so lueged öpper hinder d'Couliffe und pladdereds us.

Ehrfam. Safcht recht und muescht au Recht ha!

Chriam. Du, Chrli, warum hand b'Bofinger au nub alli Stimme ufeg'funde, mo's g'turg do find für die Fürsprech Rurg?

Se, Du weischt ja icho, wenn b'Rog be haber fticht, fo werbeb fie unwirsch.

Chriam. Du hafcht icho recht, aber alli Rof zeiges nub grad.

Chrlich. Gang gut, aber wenn be haber ftarch fticht, icho! Wer Tuufel

#### Mus dem Erlachamt.

M.: Bi us feit me jest nit meh: "Der Tufel föll mi nah."

B.: Wieso benn nit?

A.: Mi municht jest bergege: "Der With foll mi rupfe!"



Gran Stadtricter. Aber gelled beh, Chueri, 'r benbe nud moge ine b'bringe in d'Stadtrath, da eue fomisch Redafter, de Nögli!

Chueri. Glaubes bigopplig woll, aber mr hand doch emmel au wieber öppis g'lehrt. Mr mached 's nächst Mal eifach en anderi Operatian und benn mögeb'r gar numme fu.

Frau Stadtrichter. Bitti, bitti, wie au?

Chueri. Dr fchrybed eufi Epfehlige uf Genfpapier, fie giebnb benn

Fran Stadtrichter. Erft na, bas muefi fcunigft bem herr Feufi gogeb'richte!

## Sisenbahnliches. 🧇

Kondutteur: "Aber Jungling, Du bift viel g'groß für nes halb's Billet!" Jüngling: "Ja, luegit, i bi brum ordli g'machse, sit der Bug bi der Unfangsstation abg'fahren ift."

Rondukteur (zu einem Reisenden, ber ben Bug noch mit genauer Roth vor der Abfahrt an einer Zwischenstation erreichte): "Dir werdit bent es Supplement-Billet welle?"

Reisender: "Nit emal, ig b'fige es Billet für bie gang Route, aber ig bi zwuschenine en Station g'luffe und ha unterwegs muße helfe en Flasche trinke und fo hatt' ig mi balb verfpatet."

Wir machen wiederholt darauf aufmerkfam, daß Beftellungen auf den "Rebelfpalter" nur an Kolporteure gemacht werden fonnen, welche unfere Bestellungsformulare vorweisen.

Die Expedition.

Brieffaften fiehe in der Annoncen : Beilage.



# Der Nebelspalterkalender für das Jahr 1882

ist erschienen!

Der Versandt beginnt mit nächstem Montag. - Bestellungen nimmt entgegen die Expedition.

Preis per Exemplar Fr. 1. - (Wiederverkäufern grosser Rabatt.)